

## Verarbeitungsrichtlinie für Aqua-Kunststoff

---

### 1 Beschreibung

*Aqua-Kunststoff* ist eine wasserverdünnbare Kunstharzdispersionsfarbe auf Acrylat-Vinylacetatbasis.

Anwendung: Beschichtung für Beton-, Putz- und Estrichflächen in Auffangwannen und Auffangräumen für Heizöl EL, ungebrauchte Verbrennungsmotoren- und Kraftfahrzeuggetriebeöle sowie Gemische aus gesättigten und aromatischen Kohlenwasserstoffen mit einem Aromatengehalt  $\leq 20$  Masse-% und einem Flammpunkt  $> 60$  °C.

Lieferbare Farben: kieselgrau, steingrau

Bei frostfreier und sachgerechter Lagerung sind unangebrochene Gebinde mindestens 12 Monate verwendbar.

Der Ablauf der Verwendbarkeit (Verfalldatum) ist auf dem Gebinde angegeben.

### 2 Bauliche Voraussetzungen

Heizöl EL wird durch die CLP-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1272/2008) als entzündbare Flüssigkeit eingestuft. Die sich aus den technischen Regeln für Gefahrstoffe – Vermeidung von Zündgefahren infolge elektrostatischer Aufladungen (TRGS 727) ergebenden Anforderungen sind zu beachten.

Durch konstruktive Maßnahmen sind Setzungs- und Schwindrisse in den Umfassungswänden und der Sohle der Auffangwannen und Auffangräume zu verhindern (z.B. Verzahnung, Bewehrung, Anker o.Ä.). Der Lastfall "Flüssigkeitsdruck" ist zu berücksichtigen. Bewegungsfugen sind im Bereich der Auffangwannen und Auffangräume unzulässig. Beton-, Putz- und Estrichflächen müssen tragfähig sowie frei von Fehlstellen sein. Innenliegende Kanten sind als Hohlkehlen auszuführen. Putz und Estrich müssen fest auf den tragenden Bauteilen bzw. Umfassungswänden und der Sohle haften. Ihre Oberfläche darf nicht mit der Stahlkelle geglättet, sondern muss mit dem Holzbrett abgerieben sein. Ein nachträgliches Pudern mit Zement ist nicht zulässig. Rohrdurchführungen im Bereich unterhalb des maximal möglichen Flüssigkeitsstandes in Auffangwannen und Auffangräumen sind unzulässig. Mauerwerk sowie Betonflächen, die den obigen Bedingungen nicht entsprechen, sind mit einem fest haftenden Zementputz zu versehen.

Beton-, Putz- und Estrichflächen müssen mindestens 28 Tage alt und trocken sein, ehe sie beschichtet werden.

Für die Güte der Untergründe gelten die folgenden Mindestanforderungen und Normen:

Beton: Beton der Festigkeitsklasse C20/25 entsprechend DIN EN 206-1 und DIN 1045-2 sowie DIN 14879-1 in Verbindung mit DIN 1992-1-1/NA

Putz: Zementgebundener Putz der Putzmörtelgruppe CS III/CS IV bzw. P III entsprechend DIN EN 13914-1:2016-09 sowie DIN 18550-1:2014-12 und DIN 18550-2:2015-06

Estrich: Zementgebundener Verbundestrich CT der Festigkeitsklasse C25/F4 entsprechend DIN 18560-3:2006-03, DIN 18560-7:2004-4; DIN 18560-1:2015-11 sowie AGI A 12-1:1997-06

Wassereinwirkung auf die Rückseite der Beschichtung muss vermieden werden. Wenn Grund- oder Sicker- oder andere Wässer von der Rückseite in das Bauwerk eindringen können, ist dieses entsprechend abzudichten. Hierfür gilt mindestens DIN 18195 Bauwerksabdichtungen, Abdichtungen gegen Bodenfeuchte (Kapillarwasser, Haftwasser) und nichtstauendes Sickerwasser an Bodenplatten und Wänden, Bemessung und Ausführung.



Erst wenn die vorgenannten baulichen Voraussetzungen gegeben sind, darf eine Beschichtung aufgebracht werden, da sie nur dann ihren Zweck erfüllen kann.

### 3 Oberflächenvorbereitung und -beschaffenheit

Die Oberfläche muss fest sein, frei von Zementschlämme, Zementhaut, losen und mürben Teilchen, Gefügefehlstellen und trennend wirkenden Substanzen (z.B. Öl, Fett, Paraffin, Gummiabrieb, Trennmittel, Nachbehandlungsmittel, organische Zusätze, Anstrichreste). Sie darf weder abmehlen noch absanden.

Vor dem Aufbringen der Beschichtung ist die Oberfläche vom Beschichter zu beurteilen und abzunehmen.

Oberflächen müssen im Allgemeinen vorbehandelt werden. Eine mechanische Reinigung mit hartem Besen, Stahlbürste oder mit Industriestaubsauger reicht in der Regel aus. Sofern zur Ausbesserung von Fehlstellen Verspachtelungen erforderlich sind, ist hierfür eine geeignete Reparaturmasse auf Zementbasis zu verwenden.

### 4 Verarbeitung

- Aufbereiten des Beschichtungsmaterials: Aufrühren, für den Grundanstrich das Material verdünnen.  
Für die Deckanstriche ist *Aqua-Kunststoff* nach gutem Aufrühren unverdünnt einzusetzen.
  - Verdünnung: Wasser
  - Mindesttemperatur für Umluft und Untergrund: +8 °C
  - Relative Luftfeuchtigkeit der Umluft: max. 70 %  
Für eine gute Durchlüftung während der Beschichtungsarbeiten ist Sorge zu tragen.
  - Auftragsarten: Nach gründlichem Aufrühren des Beschichtungsmaterials wird *Aqua-Kunststoff* beim Grundanstrich mit der Rolle und beim 1. und 2. Deckanstrich ebenfalls mit der Rolle aufgetragen.
  - Anstrichaufbau: Für eine ausreichende Beschichtung sind mindestens 1 Grundanstrich und 2 Deckanstriche erforderlich. Aufeinanderfolgende Anstriche sind zur Vermeidung von Fehlstellen mit unterschiedlich eingefärbten Anstrichstoffen auszuführen. Um die Anzahl der aufgetragenen Schichten deutlich sichtbar zu machen, sind an den Seitenwänden der 2. und die weiteren Anstriche nur so weit hochzuführen, dass vom vorherigen Anstrich ein Streifen von jeweils etwa 1 cm Breite unüberstrichen bleibt.
- Grundanstrich: *Aqua-Kunststoff* im Verhältnis 2 : 1 in Volumenteilen mit Wasser verdünnt auftragen, Verbrauch unverdünnter Beschichtungsstoff 300 ml/m<sup>2</sup>
1. Deckanstrich: *Aqua-Kunststoff* unverdünnt auftragen, Verbrauch 300 ml/m<sup>2</sup>
2. Deckanstrich: *Aqua-Kunststoff* unverdünnt auftragen, Verbrauch 300 ml/m<sup>2</sup>



Um eine Gesamttrockenschichtdicke von mindestens **425**  $\mu\text{m}$  zu erreichen, werden für die Gesamtbeschichtung mindestens **900**  $\text{ml/m}^2$  unverdünnten Anstrichstoffes benötigt.

Nach 12-stündiger Durchtrocknung des Grundanstriches folgen 1. und 2. Deckanstrich unverdünnt mit einer Zwischentrockenzeit von wiederum 12 Stunden.

Der Gesamtanstrich ist nach 7 Tagen durch Montagearbeiten belastbar (gebrauchsfertige Beschichtung).

einza Farben GmbH und Co KG  
Junkersstraße 13  
30179 Hannover

Hannover im August 2020

